

Di Blät

Vereinszeitung der **Morsumer Kulturfreunde**

Kulturelles
Aktuelles
Historisches

DIE
MORSUMER
KULTURFREUNDE

aus Morsum
Ausgabe
01/2023



Abendstille am Morsumer Deich



Vorwort

„Abendstille am Deich“ hat Frank Deppe sein Foto, das die Titelseite unserer Bler schmückt, genannt. Eintauchen in die Stille unserer schönen Natur, abschalten und finstere Gedanken in die Pause schicken, die Hektik und den Druck des Alltags abstreifen – einfach das Farbspiel am Himmel über dem Deich genießen und tief durchatmen, das gibt uns Kraft für neue Herausforderungen. Das neue Jahr ist bereits mehrere Monate alt, die vielen Einschränkungen, die uns die Corona-Pandemie beschert hatte, sind aufgehoben, und die Erinnerung daran verschwindet so langsam aus unseren Köpfen. Der Frühling hat Einzug gehalten und mit dem Erwachen der Natur macht sich überall Aufbruchstimmung und Tatendrang breit – unsere Terminkalender füllen sich und manch einer muss sich erst einmal wieder daran gewöhnen, dass jetzt das kulturelle und soziale Leben wieder auf Hochtouren läuft. Im Muasem Hüs begann das Jahr am 15. Januar mit dem Neujahrsempfang der Vereine „13 in einem Boot“, perfekt vorbereitet und ausgerichtet vom TSV Morsum – so war diese rege besuchte Veranstaltung wieder Beweis dafür, wie gut unsere Dorfgemeinschaft funktioniert. Im Februar konnten wir uns nach zweijähriger Zwangspause endlich alle wieder um unsere lodernde Biike versammeln und auf unserer „Pidersdai-Veranstaltung“ am nächsten Tag trafen sich Morsumer und viele Menschen wieder, die sich mit unserem Dorf verbunden fühlen. Es wurde fröhlich miteinander gefeiert, aber mit ernstem Blick darauf, wie sehr sich unser Dorf im Laufe der Jahre immer mehr verändert – und im Wandel der Zeit – aus den Händen gleitet. Stoppen lässt sich diese Entwicklung wohl nicht, aber gemeinsam können wir diesem unaufhaltsamen Prozess mit unserem Handeln und unseren Stimmen entgegenwirken. Die Morsumer Kulturfreunde werden weiterhin mit ihren Veranstaltungen das Dorfleben in Schwung bringen, um so möglichst viele Menschen zu motivieren, dafür Sorge zu tragen, dass Morsum lebens- und liebenswert bleibt. Gemeinsam mit unseren Vereinen, der Kirchengemeinde St. Martin zu Morsum und dem Morsumer Ortsbeirat kann uns das gelingen – da bin ganz sicher. Üüs Sölring Lön, dü best üüs helig, dü blefst üüs ain, dü best üüs Lek!

Herzlichst
Maren Ehmke

Inhalt

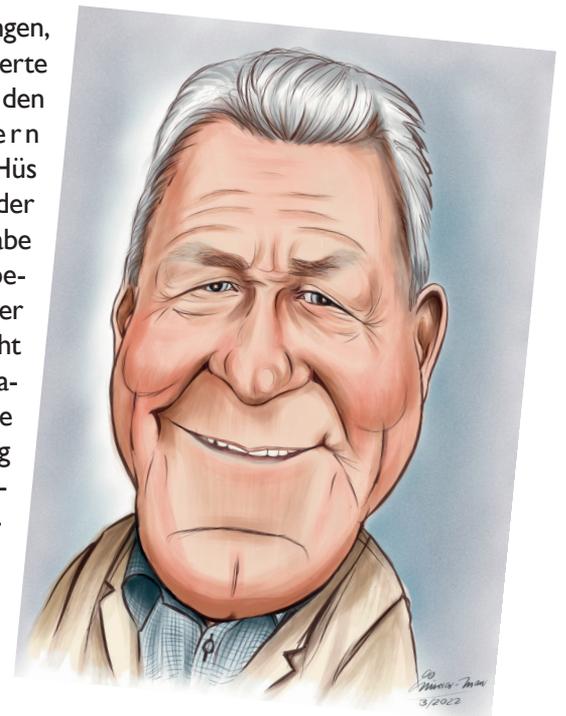
Vorwort	2
Ortsbeiratssitzung	3
Klausurtagung der Kulturfreunde	5
Biikebrennen in Morsum	6
Pidersdai im Muasem Hüs	8
„13 in einem Boot“	9
Jahreshauptversammlung der Morsumer Feuerwehr	10
Wü snaki Sölring	11
Der 1. Mai war und ist ein Feiertag	12
Und sonst?	13
Weihnachtsaktion für bedürftige Kinder/ Kirchengemeinderat	14
TSV Morsum lädt ein zum Feiern	15
Einwohnerstammtisch/LESERBRIEF	16
Gewinnspiel: Auflösung	17
Für die Lütten	18
Impressum	19
Geplante Veranstaltungen 2023:	20



Ortsbeiratssitzung fast ohne Besucher

Nur vier Morsumer nahmen an der letzten, ansonsten immer sehr gut besuchten, Ortsbeiratssitzung teil. Den wenigen Tagesordnungspunkten – Aufnahme eines neuen Mitglieds, Bericht der Verwaltung, Auflistung von Straßenaufbrüchen, Auswertung der Geschwindigkeitskontrollen, Beteiligung an der Aktion „Saubere Landschaft“ und Ausgestaltung des Petritages – konnte die geringe Teilnahme eigentlich nicht geschuldet sein. Denn auf dieser Sitzung sollten auch die auf der vorigen Sitzung von den Bürgern gestellten Fragen beantwortet werden. Und dabei ging es um die Verbreiterung der Einfahrt zum EDEKA-Parkplatz, die Glascontainer am Muasem Hü, die barrierefreien Durchgänge und eine WC-Anlage am Deich. Ebenfalls um das geduldete unentgeltliche Parken an der Kreisstraße am Muasem Hü und den Planungsstand beim Um- oder Neubau der alten Schule und auch der Bebauung der Clahsen-Wiese. Die Antworten darauf waren: Die Einfahrt zum EDEKA-Parkplatz beträgt 4,30 Meter und genüge damit den gesetzlichen Vorgaben. Auf den Hinweis, dass die Gemeinde in Archsum bei der Alten Schule und zu den zwei dort geplanten Häusern eine Durchfahrtsbreite von sechs Metern als notwendig erachtet, wurde nicht weiter nachgegangen. Dabei werden in Archsum nur ein paar PKW täglich die Durchfahrt passieren, in Morsum aber wegen der Kunden und auch der LKW-Anlieferungen von Waren für EDEKA und die Gaststätte, des Bankautomaten der Sylter Bank, des Kinderspielplatzes, des öffentlichen WC und der zwei im Muasem Hü befindli-

chen Wohnungen, mehrere hunderte Fahrzeuge. Zu den Glascontainern am Muasem Hü wurde gesagt, der Ortsbeirat habe schon einmal bekundet, dass er sich damit nicht befassen will. Dabei hatte der die vorige Sitzung leitende stellvertretende Vorsitzende Michael Nissen damals ausgeführt: „Da sehr viele Morsumer mit dem jetzigen Standort der Glascontainer nicht einverstanden sind, soll auf der nächsten Sitzung noch einmal über einen anderen Standort oder über einen Verzicht dieser Glascontainer beraten und beschlossen werden.“ Auf die Frage zu den Deichpforten wurde erklärt, die Schiebetore seien in Auftrag gegeben und würden demnächst eingebaut. Über eine dortige WC-Anlage konnte ebenso wie über das



Parken an der Kreisstraße am Muasem Hüß keine Aussage gemacht werden. Zum Letzteren wurde erklärt, man habe damals die Frage so verstanden, dass es um das Parken im Gewerbegebiet Ladestraße und nicht um das Parken an der Kreisstraße ging. Da auf dieser Sitzung auch über den Planungsstand der Alten Schule und auch der Clahsen-Wiese nichts berichtet werden konnte, soll über dieses Thema wie auch über die Parksituation an der Kreisstraße auf der nächsten Ortsbeiratssitzung gesprochen werden.

Als Nachfolger des ausgeschiedenen Christian Fin Ingwersen wurde Gemeindevertreter Holger Weirup neues Mitglied im Ortsbeirat.

Die Auflistung der Straßenaufbrüche und Ergebnisse der Geschwindigkeitskontrollen wurden zur Kenntnis genommen, ebenfalls die Mitteilung des Kreises, dass es keine festinstallierte „Starenkästen“ – Blitzgeräte – in Morsum geben wird.

Da aber seit mehreren Jahrzehnten vom Ortsbeirat geforderte Maßnahmen, die für mehr Sicherheit auf Morsums Straßen sorgen sollten, vom Kreis bisher ignoriert worden sind, soll zur nächsten Sitzung ein Vertreter des Kreises ein-

geladen werden. Auch darauf darf man gespannt sein, hat doch vor kurzem der Landrat erst erklärt, dass er sogar eine Teilnahme der Ortsbeiräte bei den Verkehrsschauen als nicht notwendig erachtet.

Berichtet wurde außerdem in der Sitzung, dass wahrscheinlich auch in Morsum mehrere Ortsschilder umgesetzt oder entfernt werden müssen, da diese nur rechts in Fahrtrichtung stehen dürfen. Hier darf man gespannt sein, denn die Ortsschilder sind doch beidseitig beschrieben. Steht zum Beispiel ein Ortsschild rechts in Fahrtrichtung des Autofahrers, steht es doch links, wenn die Straße aus der anderen Richtung befahren wird.

Die Morsumer Kulturfreunde möchten gerne den Morsumer Petritag wieder etwas beleben. Da dies eigentlich Aufgabe der Gemeinde ist, fragten sie wegen einer Kostenbeteiligung der Gemeinde an. Dazu könne erst etwas gesagt werden, wenn die Gemeinde wieder einen genehmigten Haushalt hat, hieß es dazu.

Die am 11. März stattfindende Aktion „Saubere Landschaft“ soll es auch in Morsum geben. Dabei hofft der Ortsbeirat auf eine gute Beteiligung.

Alfred Bartling





Über die Dorfgrenze hinausgeblickt: In Westerland gingen die Morsumer Kulturfreunde in medias res. Foto: Deppe

Kreativer Rück- und Ausblick: Klausurtagung der Kulturfreunde

Rückblick und Ausblick, intensive Diskussionen und kreative Ideen: 15 Vorstandsmitglieder und Funktionsträger nahmen an der turnusmäßigen Klausurtagung der Morsumer Kulturfreunde teil, die diesmal im Konferenzraum des Westerland Hotels „Sylter Hof“ abgehalten wurde. Ob Veranstaltungen, interne Vereinsabläufe oder die Übernahme von Aufgaben – es gab viel zu besprechen. Und so agil der Verein als ein Motor des Dorflebens auch ist, so kämpft er mit dem gleichen Problem wie viele Sylter Institutionen: Es finden sich immer weniger Menschen, die ehrenamtliche Aufgaben übernehmen. Wie man Helferinnen und Helfer gewinnen und den Nachwuchs für den Verein begeistern könne, darüber wurde ausgiebig gesprochen – das Ei des Kolumbus aber nachvollziehbarerweise nicht gefunden. „Unsere Veranstaltungen sind beliebt, aber engagieren wollen sich wenige“, bedauerte die Runde. Ein Beispiel: Für das sommerliche Kinderfest, das sich zu einem wahren Publikumsmagneten entwickelt hat, werden mindestens 30 Helferinnen und Helfer benötigt. Gleichwohl werden die Morsumer Kulturfreunde ihren Mitgliedern wie allen anderen Syltern und Sylt-Gästen auch in diesem Jahr wieder ein abwechslungsreiches Programm offerieren, das vom Theaterstück bis zum Konzert, vom Seniorennachmittag

bis hin zu Märkten reicht.

Auch viele andere Dinge galt es bei der Klausurtagung zu besprechen. So soll das Eisboot, der Blickfang am Ortseingang von Morsum, instandgesetzt werden. Eine Aufwertung wird ebenfalls der Bereich um das Schachbrett hinter dem Muasem Hüs erfahren, um ihn für Veranstaltungen mit Livemusik zu nutzen. Die täglich außer dienstags geöffnete Bücherei der Kulturfreunde im Muasem Hüs ist nun jeden Montag von 15 bis 16 Uhr (bis dato 15 bis 17 Uhr) personell besetzt. Angelika Böhm und Manfred Holst freuen sich dann über Besucher. Für das Gießen der neu angepflanzten Obstbäume im Muasem Guart werden im Sommer „Paten“ gesucht – zunächst soll der Morsumer Kindergarten angesprochen werden. Geplant ist unter anderem auch, den Weihnachtsmarkt durch ein Kinderkarussell zu bereichern.

Zufrieden zogen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Ende des Tages Resümee: „Was wir alljährlich auf die Beine stellen, erfährt über die Grenzen Morsums hinaus Anerkennung. Dazu trägt jeder Einzelne in dieser Runde bei“, lobte die Vorsitzende Maren Ehmke, die die Klausurtagung in gewohnter Manier sehr gut vorbereitet und gelenkt hatte.

Frank Deppe



Biikebrennen in Morsum

Während es coronabedingt im vergangenen Jahr in Morsum nur eine kleine Biike mit auch nur wenigen Besuchern gab, war es in diesem Jahr anders. Nicht nur die Biike war enorm groß, sondern auch die Zahl der Besucher. Und in diesem Jahr gab es gleich drei Biikereden. Für die Sölring Foriining sprach Mathias Lauritzen, für den Morsumer Ortsbeirat Stephan Bahr und Jürgen Ingwersen auf Friesisch.

Beinahe wäre dabei etwas schiefgelaufen: Stephan Bahr forderte am Ende seiner Rede zum Anstecken der Biike und zum Singen von „Üüs Sölring Lön“ auf. Doch da hatte Jürgen Ingwersen seine Rede noch nicht gehalten. Die Musiker vom Musikverein schalteten aber schnell und spielten ein anderes Lied. Danach hielt Jürgen Ingwersen dann seine Rede und mit Begleitung des Musikvereins wurden danach die ersten beiden Strophen von „Üüs Sölring Lön“ gesungen. Alle drei Redner wiesen auf die großen Sylter Probleme hin: die zu starke Bautätigkeit für den Fremdenverkehr, den fehlenden Wohnraum für Sylter, aber auch die Verpflichtung jedes Einzelnen, sich mehr für die Lösung der Inselprobleme, für die Kultur und den Erhalt der Landschaft einzusetzen. Neu war auch, dass die Morsumer Biike mit den Reden und den Wortbeiträgen des stellvertretenden Wehrführers Christian Schmitz, der Vorsitzenden der Morsumer Kulturfreunde Maren Ehmke und von Alfred Bartling über Livestream am Bildschirm mitverfolgt werden konnte. Darüber haben sich bestimmt alle gefreut, die altersbedingt nicht mehr an der Biike teilnehmen können, nicht mehr

wohnhaft auf Sylt oder auch nur Sylt-Liebhaber sind. Die meisten von ihnen haben aber wahrscheinlich wenig Verständnis für die Meinung mancher Sylter, dass wegen der starken touristischen Vermarktung zu viele Fremde zu den Biiken kommen. Aber das heißt doch im Umkehrschluss, sie seien dort nicht willkommen. Und das ist nicht ganz nachzuvollziehen, denn ansonsten werden doch alle, die mit viel Geld nach Sylt kommen, hier Häuser und Grundstücke kaufen oder auch als Gäste viel Geld nach Sylt bringen, doch das ganze Jahr über willkommen geheißen. Aber an den Biiken sind sie nicht gern gesehen? Es wird wahrscheinlich so sein, da die Einheimischen immer weniger, die Fremden aber immer mehr werden, dass nur durch sie in den einzelnen Dörfern überhaupt die Biiken noch



brennen werden. Denn es gibt auch schon Bestrebungen, dass es aus Umweltgründen nur noch eine Biike auf Sylt geben soll. Und wenn das kommt, wird diese dann ganz bestimmt nicht in Morsum brennen.



Und noch etwas war neu: aus luftiger Höhe wurden mit einer Drohne Bilder von der Morsumer Biike gemacht. Beinahe wäre es mit der Drohne nichts geworden. Die Genehmigung zum Überfliegen des Biikeplatzes lag vor, die zum Starten und Landen der Drohne aber nicht. Denn vom Eigentümer des Biikeplatz-Grundstückes, dem Landschaftszweckverband Sylt, gab es dafür keine Genehmigung. Da der benachbarte Landeigentümer aber keine Schwierigkeiten mit einer Start- und Landegenehmigung hatte, konnten dann doch noch Bilder von der Biike gemacht werden. Es wurden bestimmt interessante Aufnahmen. Nicht unerwähnt sollte aber auch bleiben, dass die Wege zur Biike, ob vom Parkplatz Nösse oder der Straße Üp Klef, so in Ordnung gebracht worden waren, dass sie im Augenblick wohl die besten



Straßen Morsums sind. Das Grünkohlessen am Biike-tag nahm seinen Anfang erst in den 1960-er Jahren. Aber da nach und nach an diesem Abend nicht nur gegessen, sondern auch tüchtig gefeiert wurde, gab es schon bald keine Petritagsfeiern mehr. Doch wie es scheint, normalisiert sich das langsam wieder. In diesem Jahr gab es neben der Gaststätte im Muasem Hüs auch im Pastorat ein Grünkohlessen. Eine schöne Sache, die sich der neue Kirchengemeinderat hatte einfallen lassen. Da soll, wie man hört, das Angebot gut angenommen worden sein und der Grünkohl hervorragend geschmeckt haben. Sollte es im nächsten Jahr wieder ein Grünkohlessen geben, werden wahrscheinlich noch mehr der Einladung des Kirchengemeinderats folgen.

Alfred Bartling



Fotos: Deppe



Pidersdai im Muasem Hüs

Zahlreiche Besucher konnten wir mit dem Vortrag „Morsum im Wandel der Zeit“ von Alfred Bartling und Reinhold „Holdi“ Schmitz am Petritag ins Muasem Hüs locken. Bereits vor Beginn der Veranstaltung war das Morsumer Zimmer bis auf den letzten Platz gefüllt, so dass einige Gäste den Vortrag nur stehend aus dem Foyer heraus verfolgen konnten oder gar enttäuscht den Heimweg antraten. Die Zuschauer, die einen der begehrten Plätze ergattert hatten, wurden mit einem einstündigen, kurzweiligen Vortrag über das Dorf Morsum belohnt. Zunächst berichtete Alfred Bartling über den Wandel des Dorfes, angefangen mit der ersten Erwähnung des Kirchspiels Morsum von 1240 bis Anfang der siebziger Jahre. Intensiv recherchierte Fakten und Zahlen wurden vorgelesen – und mit kleinen Döntjes und eigenen Erlebnissen gespickt, was den gebannten Zuhörern so manchen Lacher entlockte. Den zweiten Teil des Vortrags über die Zeit von den 1970er-Jahren bis heute übernahm Holdi Schmitz – seine angenehm sonore Erzählstimme kam bei den Zuhörern ebenso gut an wie die kleinen Anekdoten, die Holdi zum Besten gab. Zum Erfolg dieses Vortrags trug auch Annelotte Jessen bei, die gekonnt alte Fotos und Dokumente mit dem Beamer auf die Leinwand projizierte und damit für das visuelle Gelingen sorgte. Nach dieser



erfolgreichen Premiere waren wir uns einig, dass der Vortrag im Laufe des Jahres ein weiteres Mal von uns angeboten wird, damit auch diejenigen, die an diesem Abend keinen Platz mehr gefunden hatten, sich daran erfreuen können. Für unsere Mitglieder wurde außerdem der gesamte Vortrag von Oliver Sipel von der Firma „Sylt Connected“ gefilmt und ist über den Mitgliederbereich unserer Homepage jederzeit abrufbar. Nicht gefilmt wurde der zweite Teil unserer Pidersdai-Veranstaltung:

Im Foyer spielte die Band „Dünen-Combo“ zum Tanz auf. Die fünfköpfige Combo hatte ein breit gefächertes Repertoire im Gepäck: von Cha-Cha-Cha über Swing bis hin zu selbst komponierten Liedern war alles dabei. Die Musiker verstanden es prächtig, das Publikum zu unterhalten und zum Tanzen zu motivieren – zum einen in voller Besetzung als „Dünen Combo“ oder zum anderen als Duo „The

Two Islanders“ (Michael Schur und Wolfgang Grund). Am Ende des Abends durften wir uns über viele „Dankeschöns“ und positive Rückmeldungen von den Besuchern freuen – unter ihnen viele Morsumer, Gäste aus verschiedenen Inselorten und die Keitumer Ortsbeiratsvorsitzende Gritje Stöver.

Fazit: Er war schön, unser Pidersdai im Muasem Hüs.

Maren Ehmke



Rund 70 Vertreter der Morsumer Vereine hatten sich im Muasem Hüs eingefunden. Fotos: Deppe

„13 in einem Boot“ trafen sich zum Neujahrsempfang

Zweimal fiel die junge Tradition der Pandemie zum Opfer, 2023 konnte der Neujahrsempfang „13 in einem Boot“ der Morsumer Vereine wieder in gewohntem Rahmen stattfinden. Eingeladen hatte diesmal der TSV Morsum und von den Ringreitvereinen über die Feuerwehr bis hin zu den Jägern waren trotz Sturmböen rund 70 Gäste dem Ruf gern gefolgt.

In einer kurzweiligen Ansprache begrüßte der TSV-Vorsitzende Carsten Volz die Anwesenden im Muasem Hüs und erinnerte an Zeiten, in denen das Vereinsleben noch Hochkonjunktur hatte „und die Züge auch bei minus drei Grad fuhren“. Volz lud die Anwesenden herzlich für den 9. September ein – dann feiert der TSV Morsum in geselligem Rahmen sein hundertjähriges Bestehen nach. Ganz unterschiedlicher Couleur waren die Grußworte: „Wertschätzung zeichnet die Morsumer Gemeinschaft aus“, unterstrich

Jutta Lorenzen, Vorsitzende des neu gewählten Kirchenvorstands, während Pastor Ingo Pohl ankündigte, dass man in der evangelischen Kirchengemeinde neue Wege beschreiten wolle. Seitens des Ortsbeirates unterstrich Jürgen Ingwersen, dass der Ortsbeirat, die Vereine und die Kirche die wesentlichen Säulen

des Dorfes seien. Zugleich übte er Selbstkritik: „In politischer Hinsicht sind noch zu viele Dinge, die in Morsum umgesetzt werden könnten, in der Pipeline.“ Auch Michael Boysen vom Förderverein Sankt Martin monierte, dass „auf die Politik leider nicht immer Verlass ist“ und lobte dafür, dass gerade die Vereine das Muasem Hüs mit Leben erfüllen würden. Edda Raspé von der Naturschutzgemeinschaft Sylt skizzierte das Engagement des auch in Morsum rührigen Vereins, während Mathias Lauritzen für die Sölring Foriining sprach: „Der Abriss des Alten Gasthofs in List beschäftigt derzeit die Gemüter auf der Insel und natürlich auch uns. Die Sölring Foriining will künftig stärker agieren, statt zu reagieren. Unsere herzliche Bitte an alle: Wenn Ihr Auffälligkeiten seht, teilt uns diese bitte mit.“

Bevor im inoffiziellen Teil bei Schnitten und kühlen Getränken ausgiebig geplaudert wurde, dankte Maren Ehmke, Vorsitzende der Morsumer Kulturfreunde, dem TSV Morsum und gab einen Ausblick auf 2024: „Der Verbund ‚13 in einem Boot‘ feiert dann sein 20-jähriges Bestehen.“ Ausrichten werden die Jubiläumsveranstaltung die Morsumer Kulturfreunde.

Frank Deppe



Carsten Volz kündigte unter anderem das Jubiläumsfest des TSV Morsum an

Bevor im inoffiziellen Teil bei Schnitten und kühlen Getränken ausgiebig geplaudert wurde, dankte Maren Ehmke, Vorsitzende der Morsumer Kulturfreunde, dem TSV Morsum und gab einen Ausblick auf 2024: „Der Verbund ‚13 in einem Boot‘ feiert dann sein 20-jähriges Bestehen.“ Ausrichten werden die Jubiläumsveranstaltung die Morsumer Kulturfreunde.



Jahreshauptversammlung der Morsumer Feuerwehr

Nach der Eröffnung der danach zügig durchgezogenen Jahreshauptversammlung der Morsumer Feuerwehr begrüßte Wehrführer Jan Christian Lauritzen neben den 34 aktiven Kameraden die Ehrenmitglieder, den Ehrenwehrrührer Jens Uwe Petersen, Bürgermeister Nikolas Häckel, den Ortsbeiratsvorsitzenden Stephan Bahr, den Vorsitzenden des Feuerschutzausschusses Lars Schmidt, den Gemeindeführer Siggie Engel, den Morsumer Pastor Ingo Pohl und später den vom Festland kommenden Bürgervorsteher Frank Zahel. Weiter berichtete der Wehrführer, dass die Wehr 37 Aktive, vier Reserve- und 18 Ehrenmitglieder hat. Die Wehr ist mit ihren vier Fahrzeugen gut ausgestattet und es gab im letzten Jahr acht Einsätze verschiedener Art. In seinem Bericht machte er auch wieder auf das zu kleine Gerätehaus aufmerksam, da viele der notwendigen Gerätschaften in Containern hinter dem Gerätehaus untergebracht werden müssen. Die Versammlung konnte so zügig durchgezogen werden, weil die seitenlange Niederschrift der letzten Jahreshauptversammlung nicht wie in den anderen Jahren verlesen wurde. Diese hatte zur Einsicht im Gerätehaus ausgelegt, Einwände wurden dagegen nicht erhoben. Früher musste auch immer nach dem Bericht der Kassenprüfer über die Entlastung des Vorstandes abgestimmt werden. Das entfiel auch, da es nicht mehr erforderlich ist. Da auch weder ein Vertreter der Polizei, des Roten Kreuzes



und auch der Feuerwehr Klanxbüll an der Versammlung teilnahm, gab es in diesem Jahr keine Grußworte von ihnen. Bei den Wahlen wurde Mathias Schmitz wieder zum Schriftwart und Kassenwart und Björn Mungard auch wieder zum Atemschutzgerätewart gewählt. Fahnenbegleiter wurde Phil Schiefke. Geehrt wurden für 50-jährige Mitgliedschaft Jürgen Marmulla, für 40 Jahre Karl Heinz Klint und für 20 Jahre Karsten Klint. Zur Hauptfeuerwehrfrau wurde Nadine Schmitz und zum Hauptfeuerwehrmann Malte Decker befördert. Grußworte überbrachten danach Bürgermeister Nikolas Häckel, der Ortsbeiratsvorsitzende Stephan Bahr, der Vorsitzende des Feuerschutzausschusses Lars Schmidt, der Gemeindeführer Siggie Engel und auch die neugewählte Vorsitzende des Morsumer Kirchengemeinderats Jutta Lorenzen. Siggie Engel wies in seinen Worten darauf hin, dass in der Gemeinde in den nächsten Jahren ca. 70 aktive Kameraden altersbedingt die Wehren verlassen und diese schwer zu ersetzen sein werden. Bedauert wurde allgemein die Nichtteilnahme von Polizei, Rotem Kreuz und auch der Ehrenwehrrührer der anderen Wehren, bereicherten ihre Teilnahme und auch ihre Grußworte doch nicht nur in jedem Jahr die Jahreshauptversammlung, sondern waren sie auch immer ein Beweis von Gemeinsamkeit und guter Zusammenarbeit.

Alfred Bartling

Üt üüs Jungenstir (Friesisch)

Di jest Mai wiar en es en Fiirdai en wü her langsen skuulfrii. Ik weet wü haa ön di jest tau Skuuljaaren en Ütflocht me di ganse Klas tö Nösssi maaket. Wü haa üüs Skuulransel itüüs leten, her hok Böterskiiven en wat tö drinken me. Da ging't fan Skuul luas. Hun en Hun tö taust altermaul. Di tau Skuulmaister löp fuarwech en wü Jungen fain en Reech sjungend achterön. Di hiili Wai bit üt tö Nösssi haa wü süngen. „Di Maimuun es kamen, di Bosker slaa nü üt!“ 2. „Ali Fügeler sen al diar, ali Fügeler ali, wat en Sjungen musizieren.“ 3. Dit wandern es des Melers Lest, dit wandern.“ 4. Ging üt min Hart en sjung me Lest ön des faine Somertir.“

En wü haa süngen, wat wü bluat kür, wü kür jaa uk ali Leedjes üt Haur aur wü ja ark Dai süngen haa. (Ik teenk, dat jit fuulen fan juu danen ük jit sjung ken)! Wü wiar da uk gau üp Nösssi. Diar haa wü üüs da iin ön di Gers set, üüs Böterskiiven eten, wat ambispringen en da ging't uk al weder Hun en Hun en sjungend töbek. Wü Litjen wiar temelk tökant fan didiar gurt Tuur, dach lekelk en töfrait kam wü fan üüs Ütflocht töbeek aur sawat kür wü ja fan itüüs ek, dat om jens hur üders henkam!!

Di naist gurt Bilewenhair wiar ja üüs Jungensfiir

Di Dai diarfuur her wü Faamen dit ja mal drok om Blaamen fuar üüs gurt Kraans tö plokkin. Jer her di Liren ek ful Blaamen en Guart, müst bluat Greengtjuch Sa skul wü lung sjuk bit wü wat dailks töhop her. Dach üüs Naiber Peter Meinertz her fan Staket bi Stich bit hen tö Hüsdüür rochts en lefts fan di Bröch tau Reegen me wit Nelken. En diar maast wü üüs da uk hoken ploki, ek töfuul, aur diar ja uk jit muar Naibersfaamen kam tö fraagin. Wan wü diarfan en Hunfol her wiar wü rocht so bliir, Sa her wü doch ark Jaar en dailk Kraans tö üüs Jungensfiir

Di naist Miaren ging wü stolt me üüs Kraans tö Skuul en diar waar da uk di Spölen ütföört. Wü Faamen haa „Potslaaen“-

maaket, me fuarbünen Aagen waar am jest omdrait en da skel om di Pot finj en me Stok üpslaa. Bit „Aierlaapen“ waar en Ai üp en litskair ler en da raan om diarme luas sa gau üs dit ging, Da weder töbek en di Skai da di naist Faam dö, diarme jü da luasren kür. Dit „Saklaapen“ wiar hiil apskailig. Dü kamst iin ön en Jartapelsak sküt diarme luas ren sa gau üs dit ging. Maning Mol feelst dü ük jit hen en kamst swaar weder öndegang.

Da waar alis apskrefen en faststelt hoken bi di Spölen di Best wiar. (Ik wiar dit oler) Di bekam da en Pris en waar Königin, Prinzesin of Kranprinzesin. Wat di Dreenger üt üüs Skuuljaar spölet haa, weet ik ek. Dach diar es uk hoken König uuren. Di Dreenger üt di gurt Klas haa „Fügeljten“ maaket. Ja skul en Fügel Stek fuar Stek me en Böög dialjit. Wan ali Klasen klaar wiar, waar di Beesten ütteekent en skul da me sin Königin öner üüs dailk Kraansen loop. Sa sen wü da me di Kraansen en di Köningspaaren dör Terp löpen, maningmol waar di Köningspaar sagaa fan en Hingst en Federwain tüsbraacht.

Da gau eder Medai Klok tau wiar wü da fain ööntain en ging me üüs Mooter tö Reinhard Bleicken tö Daans. Di Faamer set üp di jen Sir en di Dreenger töögenaur üp di üder Sir fan Saal üp Baank. Bigent di Musik üp di Büüni da tö spölin, suuset di Dreenger aur Saal om me di Faamer dö daansin. Maaket en faine Neeg (Diener) fuar üüs, luas ging't da üp Saal tö daansin. Di Skuulmaister's' löp di hiili Auröner döör di Saal en jaagit di Dreenger, wat ek sa hol daanset, aur tö di Faamer. Reinhard Bleicken di di Wiart kam da uk jens iin en striilet san wit Polwer aur Saal. Hurau hi dit maaket, wet ik ek.

Dach diareder ging dit daansin weder luas. Hen töögen Inj kam üüs Faader en luket jit wat eder üüs. En da ging wü da uk altermaal bliir, riin tökant, dach lekelk tüs. Dit wiar jens weder en aurdimaaten faine Jungensfiir.

Erika Hansen geb. Michelsen



Der 1. Mai war und ist ein Feiertag und wir hatten immer schulfrei (Deutsche Übersetzung)

Ich weiß noch, in den ersten beiden Schuljahren haben wir einen Ausflug gemacht und sind mit der gesamten Schule raus nach Nösse gelaufen. Die Schulanfänger blieben zu Hause und wir hatten unser Schulbrot und irgendetwas zu Trinken mit. Hand in Hand zu zweit liefen wir los. Die Lehrer liefen vorweg, dann die Großen und der Schluss waren die Kleinen (ich war natürlich immer die Kleinste). Schön in Reih und Glied hintereinander. Den ganzen Weg nach Nösse raus haben wir schöne Lieder gesungen: „Der Mai ist gekommen, die Bäume schlagen aus“, „Alle Vögel sind schon da, alle Vögel alle, Welch ein Singen musizieren“, „Das Wandern ist des Müllers Lust, das Wandern“ und auch „Geh aus mein Herz und suche Freud in dieser schönen Sommerzeit“. Wir haben tüchtig gesungen, was

das Zeug hielt, wir kannten die Lieder ja alle aus dem Kopf und das Laufen ging ja auch schnell, und so waren wir schnell auf Nösse. Dort angekommen haben wir uns alle ins Gras gesetzt und unser Brot gegessen. Ein wenig ausgeruht und rumgesprungen, dann ging es wieder Hand in Hand zu zweit nach Hause. Wir Kleinen waren total fertig

von dieser großen Tour, aber glücklich, wir hatten ja viel erlebt auf unserem großen Ausflug, denn so etwas kannten wir von zu Hause ja nicht, dass man mal wo anders hinkam! Das nächste große Ereignis war dann unser Kinderfest im Sommer. Den Tag davor hatten wir Mädchen sehr viel zu tun, um Blumen für unseren großen Blumenkranz zu pflücken. Damals hatten die Leute ja nicht so viele Blumen im Garten, nur Gemüse. Und so mussten wir bei vielen Leuten fragen, ob wir ein paar bekommen konnten. Ich weiß, dass unser Nachbar Peter Meinerz vom Gartenzaun an der Straße aus bis hin zur Haustür auf beiden Seiten vom Steinpflaster weiße Nelken stehen hatte. Und da durften wir uns dann eine große Handvoll pflücken, nicht zu viele, weil dann ja auch noch mehr Nachbarkinder kamen. Wir waren aber glücklich mit den weißen Nelken, die ja auch noch ganz stark dufteten. Und so hatten wir dann auch jedes Jahr einen wunderschönen Kranz. Am nächsten Morgen gingen wir damit dann auch zur Schule und bewunderten die vielen bunten Reifen. Dann ging es auch gleich los mit den Spie-



Von links: Erika Michelsen, Karin Hoffmann, Ingrid Hoffmann

len. Wir Mädchen hatten „Topf schlagen“. Mit verbundenen Augen wurde man ein paarmal gedreht, musste dann loslaufen und mit dem Stock auf den Topf schlagen, wenn man den gefunden hatte. Dann kam das „Eierlaufen“. Man hatte ein Ei auf dem Löffel und musste so schnell laufen, wie man konnte, wieder zurück und dem nächsten Mädchen den Löffel geben. Das „Sacklaufen“ war schrecklich, du kamst in einen großen Kartoffelsack, musstest den festhalten und dann so schnell wie möglich laufen. Meistens fiel man da auch noch um und konnte ganz schlecht wieder mit dem Sack loslaufen. Es wurde aufgeschrieben, wer dann alles bei den Spielen die Beste war. Ich war es nie! Die Siegerin wurden dann Königin, Prinzessin und Kronprinzessin. Was die Jungen aus unserer Klasse

gemacht haben, weiß ich nicht. Doch da sind auch welcher König, Prinz und Kronprinz geworden. Die ganz großen Jungen hatten „Vogelschießen“, mussten mit Pfeil und Bogen einen hölzernen Vogel in Einzelteile Stück für Stück runterschießen. Wenn alle Spiele fertig waren, wurden die Besten ausgezeichnet und bekamen einen Preis. Und

dann kamen die Königspaare zu zweit unter die Kränze und wurden so durchs ganze Dorf von der Schule aus nach Hause gebracht. Nach dem Essen um zwei Uhr gingen wir dann schön angezogen mit unserer Mutter zu Reinhard Bleicken zum Tanz. Die Mädchen saßen in der einen Reihe, die Jungen in der gegenüberliegenden Reihe im Saal auf den Bänken. Fing dann die Musik auf der Bühne an zu spielen, rannten die Jungen quer über den Saal, machten vor den Mädchen einen Diener, und los ging es mit dem Tanzen. Die Lehrer liefen den ganzen Nachmittag durch den Saal und scheuchten die Jungs, die nicht tanzten. Reinhard, der Wirt, kam auch ein paarmal mit einem Eimer und streute weißes Pulver über den Fußboden. Warum er das machte, weiß ich nicht. Und schon ging das Tanzen wieder los. Gegen Abend kam unser Vater dazu, sah sich unser Tanzen an, und dann gingen wir alle erschöpft vom vielen Tanzen, aber fröhlich und glücklich nach Hause. Das war dann wieder ein schönes, gelungenes Kinderfest.

Erika Hansen, geb. Michelsen

1899 hatte Gross-Morsum eine eigene Poststelle!



Der Irrsinn, der einem morgens um halb sechs durch den Kopf geht ...

Wir waren einmal das Land der „Dichter und Denker“, was ist daraus geworden?

Ein zusammengewürfelter Haufen von Individualisten, die sich und ihren Alltag in (a)sozialen Medien mitteilen. So genannte Freunde werden via Kurzmitteilung über so unfassbar wichtige Dinge wie „Das gab es zum Mittag“, „Ich sitze gerade im Zug“ oder „Ich bin shoppen“ informiert. Sicher, es gab auch schon vor der Erfindung des Smartphones überaus mitteilungsbedürftige Menschen, die in Parkbänke und Brückengeländer „Ich war hier“ geritzt haben, aber das war wohl eher eine pubertäre Minderheit. Heute ist das „Mainstream“, heute ist es Grundvoraussetzung, ja nahezu eine Notwendigkeit für das Gefühl, am Leben teilzunehmen. Wir tauschen tausende von Informationen aus, wissen jede noch so banale Einzelheit aus dem Leben des anderen, aber wie es ihm oder

ihr geht, wissen wir nicht. Und weil wir täglich Dutzende Soziale-Medien-Kontakte bearbeiten müssen, haben wir auch gar nicht mehr die Zeit, uns das zu fragen. Wir verlernen, zu kommunizieren und die mannigfaltigen Möglichkeiten unserer Sprache zu nutzen. Dialoge müssen kurz und schnell sein, gut dass es da Emoticons gibt. Früher habe ich seitenlange Briefe geschrieben (und bekommen), heute sieht eine schriftliche Konversation oft so aus:

“wie geht es dir 😊“

“😊 und dir?”

“gestern 😊 aber heute schon 😊”

“wie gut, wollen wir mit 🏃 laufen”

“gerne, lass uns später 🏃”

Schade, würde gerne wieder Briefe schreiben...

Anke Sieg



Weihnachtsaktion für bedürftige Kinder auf Sylt 2022

Meine Güte, was für eine Herausforderung war das Jahr 2022! Durch die Flüchtlinge aus der Ukraine wurden es am Ende 214 Päckchen für die Kinder. Das war schon eine Hausnummer, die ohne die vielen Helfer nicht zu schaffen gewesen wäre! Ob beim Einkaufen, Päckchen packen, Kartons besorgen, Spenden sammeln oder Sachspenden abholen und die ganzen Päckchen am Ende in das Gemeindezentrum Westerland transportieren, damit die Familien sie dort abholen konnten. Mit vier Autos haben wir es dann hinbekommen, danke für die Hilfe von „Gesucht Gefunden Sylt“! Wenn dann die Eltern, manchmal sind die Kinder mit dabei, voller Dankbarkeit die Päckchen mit nach Hause nehmen

und diese manchmal größer sind als die Kinder, weiß man, dass sich jede Mühe gelohnt hat. Wir konnten natürlich wieder diverse Gutscheine für Lebensmittel, Hygieneartikel etc. verteilen, Nikolaustüten für die Jungen der Mittagsgruppe packen und Kinogutscheine und McDonald's-Gutscheine dazu legen. Wir werden auch dieses Jahr die restlichen Spenden für Ausflüge, Bogenschießen, Tierpark und sonstige schöne Erlebnisse für Kinder ausgeben. Angefangen haben wir schon mit Schwimmkursen. Aber da werden die Mitarbeiter der Sozialdienste uns dann schon kontaktieren. Ich danke ALLEN für die Hilfe, und wir werden 2023 weitermachen!

Eure Sylta Schmidt

Kirchengemeinderat neu gewählt

Bei sieben Kandidatinnen und Kandidaten und sechs zu vergebenden Plätzen ist die Chance, einen Sitz im Morsumer Kirchengemeinderat zu bekommen, natürlich groß. Trotzdem – oder vielleicht auch gerade deshalb – war die Freude über das neue Ehrenamt bei uns allen mindestens genauso groß wie die Chance. Wahrscheinlich liegt das daran, dass es weniger um das Wahlergebnis an sich als vielmehr um den zuvor gefassten Entschluss ging, sich einbringen und mitgestalten zu wollen. In der Kirchengemeinde im Speziellen und im Dorf im Allgemeinen. Etwas stolz waren wir dann aber doch über die Wahlbeteiligung, die in Morsum mit knapp 20 Prozent im Vergleich zu Westerland und Keitum mit jeweils acht Prozent gar nicht mal so schlecht war. Große Freude herrschte übrigens auch im Vereidigungsgottesdienst, bei dem Maren Ehmke als Vorsitzende der Morsumer Kultur-

freunde anwesend war und freundliche Worte auf gute Zusammenarbeit an uns gerichtet hat. Das geben wir gerne genauso zurück. Auf gute Zusammenarbeit, liebe Maren, und darauf, dass das Leben bei uns in Morsum auch in Zukunft so lebenswert bleibt. Überhaupt ist uns der Austausch innerhalb des Dorfes ein großes Anliegen. Daher ist unser Führungsteam, bestehend aus Jutta Lorenzen und Pastor Ingo Pohl, auch gemeinsam beim Neujahrsempfang der Morsumer Vereine und bei der Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Morsum gewesen. Jutta Lorenzen und Ingo Pohl sind gleichberechtigte Vorsitzende des Kirchengemeinderats. Ein Unikum im Kirchenkreis, gibt es doch eigentlich immer einen 1. und einen 2. Vorsitz. Aber, wie heißt es so schön: Morsum ist eben anders. Gut so.



Von links nach rechts: Martha Benning, Michael Vorwachs, Michael Boysen, Jutta Lorenzen, Reinhold Schmitz, Hinten: Florian Korte, Vorne: Pastor Ingo Pohl. Foto KGR

*Florian Korte
für den Kirchengemeinderat*



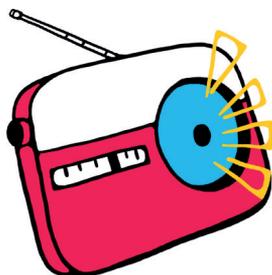
Wir laden (nachträglich) ein zu:

100 Jahre TSV Morsum

Vielseitige
körperliche Betätigung,
Konditionstraining für die
Fitness und tolle Spiele zur Freude
mit
ALLEN Freunden des Sports!



Freitag, 8. September 2023
und
Samstag, 9. September 2023



Freitagvormittag:
Freitagabend:

Turnevent mit den Hortkindern
Altligaturnier

Samstag tagsüber:

Orientierungsfahrt durchs Dorf,
Fahrradrallye für Jung und Alt,
Aufgabenstellung quer durchs Dorf

Samstagnachmittag:
Samstagabend:

Kaffee und Kuchen, Grillstand mit Würstchen
Festakt mit Siegerehrung,
gemütliches Beisammensein,
„Speis und Trank“ mit DJ und Fotoshow



Einwohner-Stammtisch im Muasem Hüs – als Unterstützung für den Ortsbeirat

„Alles neu macht der Mai“ heißt es in dem Frühlingslied von Hermann Adam von Kamp. Wenngleich nach der Kommunalwahl am 14. Mai nicht alles neu sein wird, so ist doch sicher, dass der Ortsbeirat Morsum neu besetzt sein wird. Das möchten wir Morsumer Kulturfreunde zum Anlass nehmen und eine gute Idee des amtierenden Ortsbeiratsvorsitzenden Stephan Bahr aufgreifen. Dieser hatte einen Stammtisch für Morsumer Bürger ins Leben gerufen, um deren Belange und Anliegen zusammenzutragen, damit diese in die Tagesordnung für die kommende Ortsbeiratssitzung einfließen. Einige Male hatten die beliebten Treffen stattgefunden und die Sitzungen des Ortsbeirats wurden von vielen interessierten Morsumer Bürgern besucht. Aufgrund der

Coronapandemie konnten dann lange Zeit keine Treffen stattfinden, und Einladungen zum Stammtisch seitens des Ortsbeirats blieben aus. Die Morsumer Kulturfreunde möchten den Einwohnerstammtisch zu neuem Leben erwecken und als Veranstalter alle Morsumer einladen, daran teilzunehmen und den Ortsbeirat in seiner Funktion zu unterstützen. Wir treffen uns jeweils drei Wochen vor den anberaumten Ortsbeiratssitzungen im Muasem Hüs, um Gedanken auszutauschen, Anträge zu formulieren und Ideen zu diskutieren, die unser Dorf noch schöner und liebenswerter machen. Die Bürgertreffen finden am Donnerstag, 13. Juli 2023, und am Donnerstag, 12. Oktober 2023, jeweils um 19 Uhr statt (Änderungen vorbehalten).
Maren Ehmke

LESERBRIEF - „Beide Modelle abwägen“

Sehr engagiert wird zurzeit über die kommunale Ordnung auf Sylt gestritten. Deshalb lohnt es sich, die beiden Modelle (Einheitsgemeinde oder Amt Sylt) genau anzuschauen und die Argumente Für und Wider abzuwägen. Alfred Bartling hat mit zwei Artikeln (Kommentar und Rückblick) in der letzten „Bler“ eine Lanze für das Amtsmodell gebrochen. Es hätte „ohne Weitsicht der damaligen Morsumer Gemeindevertretung“ kein Dorfgemeinschaftshaus gegeben. Und die kleinen eigenständigen Festlandsgemeinden schaffen es doch auch ohne eine professionelle Gemeindeverwaltung. Das mag stimmen. Dem möchte ich aber Folgendes entgegenhalten: Der Vergleich mit den Festlandsgemeinden hinkt, weil den Bürgermeister:innen dort nicht annähernd so oft von Vertretern namhafter Immobilienkontore die Tür eingerannt wird wie auf Sylt. Da ist es schon besser, wenn eine Gemeinde klare Bauvorschriften geschaffen hat und ihre Verwaltung fachlich dem etwas entgegensetzen kann. Das Desaster mit der „Keitum-Therme“ sollte uns eine Warnung sein. Auf Sylt wird zwar seit vielen Jahren über den Exodus der Insulaner:innen und die chaotischen Verkehrsverhältnisse auf der Insel, aber

auch auf dem Weg dorthin, gejammert. Wirklich verändert wurde bisher nichts. Warum gibt es ein Baurecht, das das Abtragen von Dünen zulässt, wenn dafür ein paar Arbeitsplätze versprochen werden? Warum gibt es auf Sylt immer noch keinen Verkehrsverbund, wie ihn jede Großstadt in Deutschland hat? Viele Urlaubsorte verbinden mit der Gästekarte die Nutzung des ÖPNV. Warum schafft Sylt das nicht, obwohl die Hardware (Bus- und Bahnlinien) dafür vorhanden ist? Immerhin gibt es seit zwei Jahren auf Sylt ein Bürgernetzwerk, das solche Fragen aufwirft. Es wäre an der Zeit, die dort formulierten Ideen und Forderungen aufzugreifen. Um solche Fragen zu lösen, muss man schon über den Tellerrand des eigenen Dorfes hinwegsehen.

Jürgen Beeck, Hamburg

Anmerkung der Redaktion:

Alfred Bartling weist darauf hin, dass er nicht für das geplante Amtsmodell plädiert hat. Seine Aussage lautete: „Doch ein wie damals angedachtes Amt mit Sylt-Ost und den anderen Sylter Gemeinden und auch mit Westerland wäre für die Insel positiver als nun ein Amt mit der Gemeinde Sylt. Das Kräfteverhältnis wäre ausgeglichener gewesen.“

„Märchenzeit in Morsum“: Die Auflösung

In der vergangenen „Bler“ haben wie Sie zu einem Spaziergang durch und um Morsum eingeladen, bei dem wir unterwegs so manches Mal geflunkert haben. Nachfolgend lesen Sie die Auflösung unserer „Märchenzeit in Morsum“, die insgesamt 13 Fehler in sich hatte. Dieser Zahl kam die Lösung von Steffi Dohle aus Morsum am nächsten, die sich nun auf einen Essensgutschein für das Bistorant „Wie Zuhause“ freuen darf. Herzlichen Glückwunsch!

Unseren Spaziergang beginne ich an unserem Eisboot. Seit Mitte der 1990er-Jahre begrüßt es Einheimische und Gäste am Ortseingang von Morsum und heißt alle herzlich willkommen. Im April 2016 musste das Boot ausgetauscht werden, weil es witterungsbedingt verrottet war. Die neue Schute haben wir aus Schweden bekommen und bei der feierlichen Taufe durch Alfred Bartlings Enkelin Amelie erhielt das Boot den Namen „Friihair“. Die fünf wackeren Seemänner im Boot werden zwei Mal im Jahr von unserem



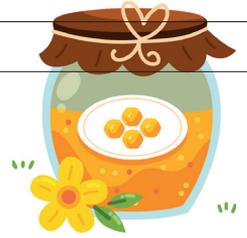
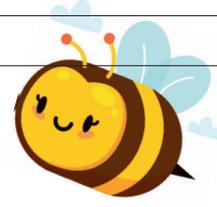
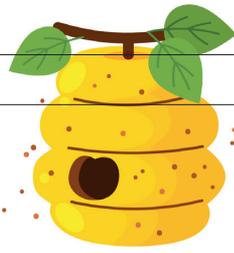
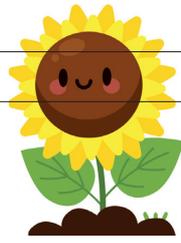
Ortsgestaltungsausschuss umgezogen, so dass sie entweder in den typisch gelben Friesennerzen oder den blau-weiß gestreiften Fischerhemden zu bewundern sind. Der Ortsgestaltungsausschuss kümmert sich auch um unseren „Miiren Huk“. Der Platz an der Ecke Terpstich/Bi Miiren wird von Wanderern und Radfahrern im Sommer gerne für eine Picknick-Pause genutzt. Zur Weihnachtszeit ist der Miiren Huk festlich geschmückt, und ich erfreue mich an der beleuchteten Reh-Familie und an den Lichterketten. Im Muasem Hüs gegenüber lege ich eine kleine Pause ein. Unser Dorfgemeinschaftshaus wurde 1989 im Beisein des Sylt-Oster Bürgermeisters Heinz Maurus und des Architekten Dietrich Wolter eingeweiht und seitdem finden hier Familienfeiern, Feuerwehrrbälle, Märkte und verschie-

dene Veranstaltungen statt. Das Morsumer Zimmer im Haus ist beliebter Treffpunkt für die Morsumer Vereine, die sich im Jahr 2004 unter dem Motto „13 in einem Boot“ zusammengeschlossen haben. Ich setze meinen Weg fort zum Morsumer Bahnhof. Anlässlich der Fertigstellung des Hindenburgdamms war ein Zug mit Reichspräsident Paul von Hindenburg an Bord auf dem Weg nach Westerland. In Morsum stoppte der Zug und der Reichspräsident nahm von seinem Patenkind Karin Lauritzen einen Blumenstrauß entgegen. Ein Foto dieser Szene ging um die Welt und machte unseren Bahnhof berühmt. Nun geht es mit mir weiter und der Nabelschnur zur Insel: Am 1. Juni 1927 wurde der Damm eingeweiht. Was für eine Arbeit: Drei Jahre lang hatten bis zu 1500 Arbeiter geschuftet, doch nun war das Werk vollbracht. Für den Dammbau hatte man östlich von Morsum große Mengen Erdreich ausgebaggert - zurück blieb die Nösse-Kuhle. Vor vielen Jahren kaufte der heutige Anglerverein Sylt das Gewässer der Bahn ab, gern fischen die

Petrijünger hier auf Graskarpfen und Hechte, Bachforellen (falsch) und Barsche. Nun haben wir einen langen Weg vor uns, bis wir endlich die Morsumer Sankt Martin-Kirche erreichen. Unglaublich: Während des Dreißigjährigen Krieges wurden in die ehrwürdigen Kirchenmauern tatsächlich Schießscharten geschlagen. Und kaum zu glauben war auch manch überraschende Entdeckung: So stieß man zufällig auf ein Weihbecken, das zum Regenfass degradiert worden war, und fand auf dem Dachboden der Kirche ein seltenes Bibelexemplar aus dem Jahre 1208 (falsch). Wir gehen weiter Richtung Westen und kommen an einer Wiese am Dikwai vorbei. Hier wagte ein Morsumer Jungbauer 2001 ein Experiment: Er siedelte einige Flamingos (falsch) und Strauße an.

Maren Ehmke / Frank Deppe

Für die Lütten



Hallo Kinder!

Wisst ihr, was für ein großes Fest man im Frühling feiert? Ostern, ja. Und was ist Ostern? Und was ist dieses Osterfest? Geschenke, Süßigkeiten, Osterhase, Spielzeug, Schokolade, Ostereier. Und was bekommt man noch außer einem großen Geschenk? Osternester. Und was macht ihr am Ostersonntag? Die Ostereier suchen. In die Kirche gehen. Ostereier anmalen. In der Zeit vor Ostern blast ihr sicher Eier aus und malt sie an. Ihr dekoriert die Wohnung vielleicht mit Palmkätzchen und am Ostersonntag sucht ihr sicher eure Osternester. Nun wissen wir, Ostern feiern wir im Frühling. Wisst ihr denn auch, warum der Osterhase die Eier bringt? Im Frühling werden die Hasen geboren. Es ist ein Zeichen für das neue Leben. Deswegen kommt auch der Osterhase zu uns. Frühling.



Welche Bräuche gibt es denn noch bei uns im Frühjahr?

Osterfeuer



Osterlamm



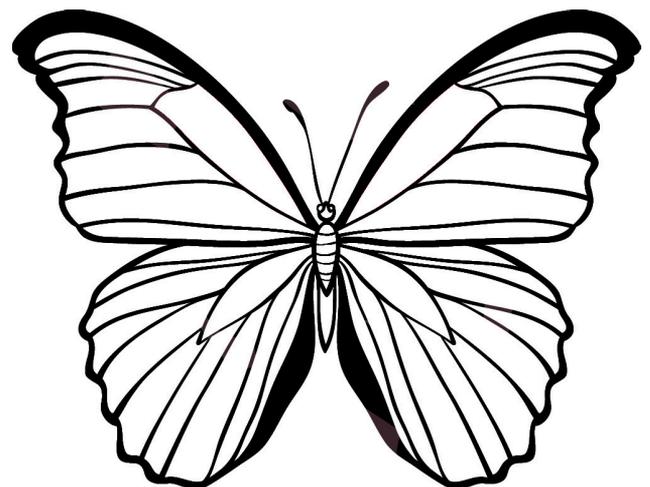
Maibaum



Fasching/Karneval

In Deutschland gibt es viele verschiedene Bräuche und Feste. Die größten und wichtigsten Feste sind Weihnachten und Ostern. Darüber haben wir schon geschrieben. Heute kommt ein anderes Fest an die Reihe. Es ist kein religiöses Fest. Das Fest heißt Karneval!

Sagt der Hase zum Schneemann:
„Möhre her, oder ich föhne dich!“



Vorstandssitzungen
der Morsumer Kultur-
freunde finden jeden
1. Mittwoch im Monat
um 19.00 Uhr im Mu-
sem Hüs im Morsumer
Zimmer öffentlich unter
Einhaltung der aktuellen
Regeln statt.

Unsere **Malgruppe**
trifft sich jeden Mitt-
woch von 15.00 bis
17.45 Uhr im Morsumer
Zimmer im Muasem
Hüs.

Wir freuen uns über Eure
Unterstützung!
E-Mail: info@sylt-kultur.de
Internet: www.sylt-kultur.de
Konto bei der Sylter Bank e. G.
IBAN: DE06 2179 1805 0000 1590 00
BIC: GENODEFISYL
Mobilfunknummer: 0160 / 3046 297

Begleitheft zur Ausstel-
lung im Muasem Hüs
„Morsum – im Wandel
der Zeit“:

8 €

Unsere **Bücherei** ist jeden Montag
von 15 bis 16 Uhr geöffnet. Ein An-
sprechpartner ist vor Ort – es darf
auch Sölring gesprochen werden.
Während der Öffnungszeiten der
Gastronomie ist die Bücherei auch
an den übrigen Tagen im Morsumer
Zimmer zugänglich.

Im Ostflügel
treffen sich die
Weberinnen wieder
jeden Dienstag
von 15 bis 17 Uhr.

Impressum

Herausgeber: Die Morsumer Kulturfreunde e.V.
Üp Klef 8 B, 25980 Sylt OT Morsum
Tel.: 0160 30 46 29 7
www.morsumer-kulturfreunde.de
info@sylt-kultur.de

V.i.S.d.P.: Maren Ehmke
Redaktion: Maren Ehmke, Helga Simonsen,
Alfred Bartling, Frank Deppe,
Annelotte Jessen, Oliver Sippel

Satz/Layout: Sylt Connected, An der
Rollbahn 14, 25980 Sylt

Druck: Flyeralarm GmbH, Alfred-Nobel-Str. 18
97080 Würzburg

Auflage: 500 Stück
Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte
keine Gewähr. Bei Leserzuschriften behalten wir
uns das Recht der Kürzung vor. Abdrucke und
Vervielfältigungen aller Art von redaktionellen
Beiträgen bzw. Anzeigen nur mit ausdrücklicher
Genehmigung durch den Herausgeber.
Für Richtigkeit der Termine keine Gewähr.

Grußkarten (mit
Umschlag) Morsu-
mer Notgeld:

2,50 €

Ansichtskarten vom
Eisboot (Sommer /
Winter) Karte :

0,50 €

„MORSUMER
BACKSCHÄTZE“
Erhältlich in unserer
Bücherei:

15 €

Lohnbetrieb A. & M. Franzen



- **Baum- und Landschafts-
pflege**
- **Lieferung von Dach-,
Wall- und Verlegesoden**



**Gehölzschnitt
Bäumefällen
Baumwurzelfräsen**



An der Rollbahn 17 in 25980 Sylt / Tinnum
mobil: Andreas 0171-6426882 / Malte 0173-9358684
www.sylter-buschhacker.de / info@sylter-buschhacker.de

Geplante Veranstaltungen 2023:

Mittwoch, 22. Februar	Vortrag „Morsum – im Wandel der Zeit“ anschl. Tanz mit der „Dünen-Combo“
Samstag, 18. März	Mitgliederversammlung der Morsumer Kulturfreunde
Samstag, 25. März	Sketche mit „Speeldeel ut de Masch“ Karten im Vorverkauf bei allen Vorver- kaufsstellen 18 €/Abendkasse 20 €
Samstag/ Sonntag 1./ 2. April	Morsumer Ostermarkt
Samstag, 15. April	Mitglieder-Lotto
Samstag, 20. Mai	Anbaden an der Morsumer Badestelle
Samstag, 24. Juni	Konzert mit „CREAM21“ Karten im Vorverkauf bei allen Vorver- kaufsstellen 12 €/Abendkasse 15 €
Sonntag, 2. Juli	Kinderfest
Donnertag, 27 Juli	Konzert Kammermusikfest Sylt
Sonntag, 3. September	Kaffeeklatsch Ü70 mit Musik
Samstag/ Sonntag 14./ 15. Oktober	Herbstmarkt „Goldener Herbst“
Samstag, 21. Oktober	Morsumer Wiesn
Freitag/ Samstag/ Sonntag 1./ 2./ 3. Dezember	Morsumer Weihnachtsmarkt „Jööltir ön Muasem“
Donnerstag, 7. Dezember	Lebendiger Adventskalender im Innenhof

Unsere Mitglieder haben freien Eintritt!